

Medium: Schleswig-Holsteinische Landeszeitung Rendsburg
Erscheinungsdatum: 19.07.2018
Auflage: 19.329



Prächtige Stimmung im Musiculum: Junge Musiker aus den unterschiedlichsten Ländern üben fürs Finale.

FOTO: CARSTENS

Multi-Kulti im Tonstudio des Musiculums

KIEL Dass Musik eine internationale Sprache ist, die von jedem gutwilligen Menschen verstanden wird – das beweist das Programm „Willkommen, Ankommen, Angenommen?“ derzeit im Kieler Musiculum. Junge Flüchtlinge, die zumeist 2015 in Kiel gestrandet waren, beschäftigen sich zehn Tage lang in einem Video- und einem Musikprojekt mit ihrem jetzigen „Hier“, mit ihrer persönli-

chen Situation und mit ihren Perspektiven.

Die Teilnehmer kommen, wie Claudius Carstens und Fabian Finaske erzählen, aus insgesamt elf verschiedenen Ländern. Entsprechend bunt sind die Musikauswahl, die Instrumente und auch die Sprachen, die im Tonstudio des Musiculums zu hören sind. Die erst 15-jährige Hasjala aus Ghana gehört mit ihrem Reggae-Rap ebenso zu

den neu entdeckten Solokünstlern wie Mahdi (17) aus Afghanistan. Und Elias, im Alter von fünf Jahren im Iran erblindet, besticht durch sein ungewöhnliches Hörgefühl. Der heute 18 Jahre alte Flüchtling spielt Flöte und ist ebenfalls mit Solopassagen vertreten.

„Willkommen, Ankommen, Angenommen?“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Paritätischen Wohlfahrts-

verbandes mit der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migranten (ZBBS) sowie dem städtischen Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen. Wer erleben will, was der internationale Nachwuchs an Musik- und Videokunst fabriziert hat, sollte morgen ins Musiculum (Stephan-Heinzel-Straße) kommen: Ab 14.30 Uhr werden die künstlerischen Ergebnisse öffentlich vorgeführt. ca